

Saarbrücker Zeitung

🏠 > Saarland > Saarbrücken > Saarbrücken: So sieht der Stadtrat nach der Wahl aus

SZ+ Stadtratswahl

Acht Parteien ziehen ein in den neuen Saarbrücker Stadtrat – das sind die großen Gewinner

Update | Saarbrücken · Fast gleich stark sind die großen Volksparteien im neu gewählten Saarbrücker Stadtrat. Die SPD hat nur einen Sitz mehr als die CDU. Grüne und Linke sind die Wahlverlierer, die FDP und vor allem die PARTEI legten zu. Und einige sind auch komplett neu vertreten.

10.06.2024, 18:34 Uhr · 8 Minuten Lesezeit



Der neue Saarbrücker Stadtrat, der am vergangenen Sonntag (9.6.) gewählt wurde, tritt Anfang Juli zum ersten Mal zusammen.

Foto: BeckerBredel



Von Esther Brenner
Reporterin

Bei den Wahlen zum Saarbrücker Stadtrat am Sonntag hat die SPD mit 29,6 Prozent aller Stimmen (plus 4,5 Prozent) knapp vor der CDU mit 28 Prozent gewonnen (plus 1,9 Prozent). Sie wird 19 der 63 Stadtratsmandate haben, die CDU 18. Aufgerufen waren 131 375 Wählerinnen und Wähler, die Wahlbeteiligung lag laut Statistischem Landesamt bei 56,5 Prozent und damit knapp zwei Punkte über der von 2019. Man freue sich, „nach langen Jahren“ wieder stärkste Kraft zu sein, teilt der SPD-Unterbezirk Saarbrücken-Stadt mit. „Wir werden sicherstellen, dass die Politik des Oberbürgermeisters kritisch begleitet und notwendige Korrekturen vorgenommen werden, um die Interessen aller

Saarbrückerinnen und Saarbrücker zu wahren“, so Spitzenkandidat Mirko Bertucci. Alexander Keßler von der CDU zeigt sich ebenfalls sehr zufrieden. „Wir haben im Vergleich zur letzten Wahl dazugewonnen.“

Feste Koalition oder pragmatische Absprachen?

Ob überhaupt und in welcher Koalition man arbeiten werde, ließ die SPD offen. Rechnerisch möglich wären eine Ampel (SPD, Grün, FDP), Rot-Rot-Grün oder auch eine große Koalition. Hört man sich bei den bisherigen Stadtratsfraktionen um, sind viele allerdings der Meinung, dass nach dem Bruch der Jamaica-Koalition 2022 wechselnde Mehrheiten je nach Thema eine „sachorientierte Politik“ ermöglicht hätten, die einiges in der Stadt vorangebracht habe.

Die großen Wahlverlierer sind dieses Mal die Grünen, die nur noch auf 13,7 Prozent kamen (minus 6,2 Prozentpunkte). Auch die Linke büßte Stimmen ein und kam nur noch auf 7,5 Prozent (minus 2,1 Prozentpunkte). Dafür schaffte es die Wählervereinigung Bunt Saar mit 3,4 Prozent der Stimmen erstmals in den Stadtrat und ist damit künftig mit zwei Stadtverordneten vertreten. Die FDP mit 7,9 Prozent der Stimmen freut sich über ihr kräftiges Plus (plus 2,7 Prozentpunkte) und wird künftig fünf statt drei Vertreter entsenden. Und auch der Verein „Saarland für alle“ hat erstmals einen Sitz im Stadtrat (2,5 Prozent).

Zuletzt aktualisiert: 24.06.2024

Die PARTEI verdoppelt ihr Wahlergebnis: 7,3 Prozent

Mehr als verdoppeln konnte die PARTEI ihr Wahlergebnis von 2019: Die Satiriker erreichten 7,3 Prozent der Stimmen (plus 3,8 Prozentpunkte). „Unser Ziel ist zwar immer 100 plus x, aber dieses Wahlergebnis hat uns tatsächlich überrascht“, sagt Michael Franke. Vier statt zwei Stadtverordnete werden künftig ihren Schabernack im Stadtrat treiben. „Wir werden es den anderen noch ein bisschen schwerer machen und wie bisher aber immer wieder auch realistische Anträge stellen“, kündigt Franke an. Keine reine Satire also. Und in den Ausschüssen habe man künftig nicht nur Rede-, sondern auch Stimmrecht.

„Wir haben bei der gestrigen Wahl ein Ergebnis erzielt, das über dem Schnitt bei der Europawahl liegt. Dies stimmt uns positiv“, teilen die Grünen mit, die nur noch zehn statt zuletzt elf Stadtverordnete stellen. Man habe auf kommunaler Ebene bei den Wählern punkten können, heißt es weiter. Man sei „offen für Gespräche“ mit den anderen Fraktionen und setze unter anderem auf den Ausbau umweltfreundlicher Mobilität, die Schaffung weiterer Grünflächen, den Ausbau Erneuerbarer Energien.

Gedämpfte Freude bei der Linken

„Ich hatte fest mit vier Sitzen gerechnet und mir sechs erhofft“, sagt Jasmin Pies von der Partei Die Linke. „Es freut uns besonders, dass wir nun wieder ein Stimmrecht in den Ausschüssen haben.“ Weil die Linke im Laufe der letzten Legislaturperiode von sechs auf drei Stadtverordnete durch Übertritte geschrumpft war, hatte sie auch das Stimmrecht (ab vier Mandaten) verloren. Und auch für die Besetzung der Aufsichtsräte (nach dem komplizierten d'Hondt-Höchstzahlverfahren) ist die Fraktionsstärke ausschlaggebend. Je nach Stärke sind kleine Fraktionen (ab 2 Mandaten) gar nicht vertreten oder müssen diese wichtigen Kontroll-Funktionen unter sich ausmachen, im Zweifelsfall entscheidet das Los. Pies kann sich vorstellen, über „Rot-Rot-Grün zu reden“.

FDP schafft fast acht Prozent

Die FDP wird künftig fünf Stadtverordnete haben, darunter drei Frauen. „Interessant wird es für uns bei der Besetzung der Aufsichtsräte“, sagt Helmut Isringhaus. Denn in allen Aufsichtsräten ab neun Mitglieder werden die Liberalen aufgrund ihrer künftigen Fraktionsstärke von fünf statt bisher drei Köpfen vertreten sein. „In diesen Aufsichtsgremien passiert viel zu wenig Kontrolle, da wollen wir rein, das ist mit Arbeit verbunden“, gibt sich der Liberale kämpferisch. In der Jamaica-Koalition habe man 2019 Federn lassen müssen, daher sieht auch Isringhaus pragmatische parteiübergreifende Einzelfall-Koalitionen positiv.

Bunt Saar zieht mit zwei Vertretern in den Stadtrat ein

Frank Lichtlein von der Wählervereinigung Bunt Saar hatte mit dem Einzug in den Stadtrat gerechnet: „Ich glaube, wir sind einfach die besseren Grünen mit mehr Bezug zum Sozialen und pragmatischen, konkreten Lösungsansätzen“, sagt der ehemalige Grüne. Mit seiner Kollegin Sarah Maurer will sich Lichtlein als erstes um einen Antrag für eine Leerstandsteuer kümmern und sehen „was gemeinsam mit den anderen Fraktionen geht“.

Saar-Parteien bewerten Kommunalwahlen

CDU sieht nach Wahlen Dämpfer für SPD-Regierung im Saarland - das sagt Rehlinger

SZ+ Stichwahl zwischen Lehberger (SPD) und Schmidt (CDU)

Finaler Kampf ums Schloss wird zum Krimi - wovon der Sieg jetzt abhängt

Kommunalwahl 2024 im Saarland

Stichwahl ist entschieden - so hat der Regionalverband Saarbrücken gewählt

„Saarland für alle“ gewinnt ein Mandat

Mustafa Akins Verein „Saarland für alle“ hatte 2019 nur 0,6 Prozent der Stimmen, dieses Mal hat er den Sprung in den Stadtrat mit 2,5 Prozent geschafft. „Wir sind bekannter geworden und haben gut gearbeitet“, sagt der promovierte

Geologe, der künftig nicht nur im Stadtrat, sondern auch in der Regionalversammlung der SfA-Mandatsträger sein wird.



Verschenken sie diesen Artikel an andere, die sich für das Thema interessieren. Einfach persönlichen Link kopieren und weiterleiten. Der Artikel kann dann gratis gelesen werden.

[Link kopieren](#)